



Geschäftsbericht des Direktors über die Arbeit des Museums im Jahre 2010

Gliederung:	Seite
1. Allgemeine Entwicklung und Baumaßnahmen	1
2. Neuzugänge in den Sammlungen	3
3. Leihgaben aus den Sammlungen	6
4. Dauerausstellung (inkl. Museumsschiff)	7
5. Wechselausstellungen	9
6. Museumspädagogik	11
7. Veranstaltungen	17
8. Besuchszahlen	21
9. Presseresonanz	23
10. Internetresonanz	26
11. Bibliothek und Archive	29
12. Ehrenamtliche Kräfte	31
13. Ergebnis des Haushaltsplans	34
14. Personalentwicklung	36
15. Sitzungen der Gremien	38

1. Allgemeine Entwicklung und Baumaßnahmen

Auch das Jahr 2010 war sowohl für die Besucherinnen und Besucher, als auch für die Beschäftigten des TECHNOSEUM in starkem Maße von den umfangreichen Baumaßnahmen geprägt, die seit dem Jahr 2007 durchgeführt wurden. Erfreulicherweise konnten die Maßnahmen schließlich zum Jahresende ordnungsgemäß – und im Kostenrahmen – abgeschlossen werden. Im Frühjahr war rechtzeitig die Herrichtung der neuen Fläche für Sonderausstellungen abgeschlossen worden, so dass im März die erste Sonderausstellung dort eröffnet werden konnte. Dies geschah im Rahmen eines Festaktes, der zugleich die umfangreiche Unterstützung dieses Vorhabens durch die Museumsverein für Technik und Arbeit würdigte. Im Laufe des Jahres 2010 schlossen sich dann eine Reihe von kleineren Maßnahmen an, die in der Folge der umfangreichen Eingriffe in die innere Struktur des Museums erforderlich geworden waren. Hierzu zählten sowohl Arbeiten der Parkettsanierung in den jeweils anschließenden Bereichen, als auch Malerarbeiten in den stark in Mitleidenschaft gezogenen Treppenhäusern und Fluren. Schließlich konnten auch neu hergerichtete Bürobereiche wieder bezogen werden und das Containerdorf, welches für ein Jahr lang etliche Beschäftigte beherbergt hatte, wurde wieder aufgelöst. Mit einem kleinen Festakt wurde Anfang Juni 2010 auch das neu positionierte Laboratorium eingeweiht: Von seinem bisherigen, provisorischen Standort auf der Ebene F konnte es in neu geschaffene Funktionsräume auf der Ebene B umziehen, die den Anforderungen eines modernen Schülerlabors gerecht werden. Ein technisches Highlight wurde schließlich die Wegeführung für die Besucherinnen und Besucher vom Foyer zur neuen Sonderausstellungsfläche durch den sogenannten „Löwengang“: 150 Leuchten mit jeweils 32 LED-Strahlern begleiten die Besucher auf ihrem Weg und sind mittels Sensorleisten so gesteuert, dass das Licht mit den einzelnen Personen oder auch einer Besuchergruppe „mitwandert“, diese gewissermaßen zur Sonderausstellung hinführt. Dies geschieht in unterschiedlichen Lichtfarben und das TECHNOSEUM möchte seinem inhaltlichen Anspruch als modernes Technikmuseum auch durch derartigen Technikeinsatz im Gebäudebereich gerecht werden.

Die Sonderausstellung „Nano! Nutzen und Visionen einer neuen Technologie“ eröffnete dann den neuen Sonderausstellungsbereich und verzeichnete rund 60.000 Besucherinnen und Besucher. Die technische Ausstattung der neuen Sonderausstellungsfläche wurde in vielfacher Hinsicht durch diese anspruchsvolle Wissenschaftsausstellung getestet und erwies sich als in jeder Hinsicht funktionsgerecht.

Hinter den Kulissen des Museums war die Arbeit im Jahre 2010 wesentlich durch die Planung und Vorbereitung des neuen Bereiches „Elementa 3“ geprägt. Durch die Gewährung von Sondermitteln aus dem Konjunkturförderprogramm des Landes Baden-Württemberg wird es ermöglicht, auf der untersten Ebene des Gebäudes am Ende des chronologischen Rundganges einen großen Science-Center-Bereich einzurichten, der sich Fragen der aktuellen Themenfelder in Naturwissenschaft und Technik zuwendet; die Eröffnung ist für den Mai 2011 geplant.

Im Hinblick auf den Außenauftritt des Museums spielte im Jahre 2010 die mit dem 1. Januar neu kommunizierte Bezeichnung „TECHNOSEUM“ die zentrale Rolle. Da zugleich eine neue Website frei geschaltet wurde sowie weitere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit diesen Schritt begleiteten, kann am Ende des Jahres 2010 festgestellt werden, dass die neue Bezeichnung im Umfeld des Museums sowohl bei Besucherinnen und Besuchern als auch in der Presse positiv angenommen ist. Gleichzeitig wurde eine Öffnung an sieben Tagen in der Woche eingeführt und schließlich wurden in diesem Kontext auch die Eintrittspreise für das Haus erhöht. Insbesondere die Erhöhung der Eintrittspreise provozierte weniger Proteste, als auch für möglich gehalten worden waren und bescherte dem Museum am Ende eine deutlich höhere Einnahme als im Jahr 2009 zu erzielen gewesen war.

Im Herbst des Jahres konnte im Rahmen eines Festaktes das 20jährige Jubiläum des TECHNOSEUM gefeiert werden und nur wenige Tage später konnte auch der fünfmillionste Besucher (eine Schulklasse aus Germersheim) willkommen geheißen werden.

Im Hinblick auf die Finanzen ist zu berichten, dass das Ergebnis des Haushaltsplans 2010 mit einem Defizit in Höhe von 85.000 Euro abschloss; die Einzelheiten hierzu sind im Kapitel 13 dargelegt. Hinsichtlich der Personalentwicklung ist zu berichten, dass am Ende des Jahres 2010 noch rund 79 Stellen (gerechnet in Vollzeitäquivalenten) unbefristet besetzt sind.

Im Laufe des Jahres 2010 war es noch nicht möglich, die 2009 neu aufgetretene Problematik zu lösen, wie mit Nachforderungen der Deutschen Rentenversicherung umzugehen sei. Eine Arbeitsgruppe, an der Vertreter des Landes, der Stadt und des Museums teilnehmen, und die sich zusätzlich juristischen Rat durch eine erfahrene Kanzlei einholt, ist hierüber mit der DRV im Dialog. Im Laufe des Jahres 2010 wurden jedoch bereits die TECHNOscouts in den Ausstellungen in ein anderes Beschäftigungsverhältnis überführt, so dass für diesen Teilbereich der Problematik künftig keine Nachforderungen mehr entstehen. Allerdings sind damit per sofort Mehrkosten im sechsstelligen Bereich verbunden gewesen.

Erfreulicherweise konnten im Verlaufe der Jahre 2009 und 2010 zwei Problembereiche, die das Museum seit vielen Jahren begleitet haben, einer Lösung zugeführt werden: Sowohl die Pflicht der Stiftung Landesmuseum für Technik und Arbeit zur Zahlung der Beihilfen im Krankheitsfall gemäß den Beihilferichtlinien des Landes Baden-Württemberg, als auch die Pflicht, die Pensionen der pensionierten Beamten aus dem laufenden Budget zu finanzieren, konnten in ihrer finanziellen Auswirkung gedeckelt werden. Künftig wird aus dem Budget des Museums jeweils ein Sockelbetrag für diese beiden Verpflichtungen anzusetzen sein, darüber hinausgehende Beträge werden jedoch von den beiden Trägern der Stiftung anteilig erstattet.

Schließlich ist an dieser Stelle zu berichten, dass auf Initiative des Museumsvereins für Technik und Arbeit sowie des TECHNOSEUM am Ende des Jahres 2010 eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet wurde, die sich zur Aufgabe gesetzt hat, einen Kapitalstock aufzubauen und mit den daraus fließenden Erträgen die Arbeit des TECHNOSEUM zu unterstützen.

2. Neuzugänge in den Sammlungen

Der kontinuierliche Ausbau der Sammlungsbestände stand im Jahr 2010 unter der Einschränkung geringerer Mittel für Ankäufe, da ein erheblicher Teil des Sammlungssetats schon zu Beginn des Jahres für den Ende 2009 getätigten Ankauf und das Aufgleisen von Bahnpostwagen und Rangierlokomotive V 60 aufgebracht werden musste. Dennoch konnten durch Schenkungen und Spenden wieder eine Vielzahl signifikanter Objekte übernommen werden.

Dabei spiegelt sich wie üblich auch die Vorbereitung der Sonderausstellungen des Folgejahres bei den Neuzugängen wider. In diesem Fall betrifft das den Sammlungsbereich der Informations- und Kommunikationstechnik mit zahlreichen fototechnischen Geräten, Radiogeräten, Plattenspielern oder Musikschränken, von denen viele in der Ausstellung „Die Sammlung. 1001 Objekt zum Hören und Sehen“ zum Einsatz kommen werden. Daneben wirft aber auch die Sonderausstellung „Unser täglich Brot...Die Industrialisierung der Ernährung“ ihre Schatten voraus; hier handelt es sich vor allem um Objekte zur Nahrungsaufbereitung, Gläser und Essgeschirre, daneben aber auch um Werbe- oder Verkaufsartikel, die mit dem Thema in Zusammenhang stehen.

Ein herausragendes Konvolut von 117 Einzelstücken übergab die Mannheimer MVV Energie AG dem TECHNOSEUM. Es handelt sich um elektrische Messgeräte, Strom- und Gaszähler, die die Geschichte der kommunalen Energieversorgung von den Anfängen im ausgehenden 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart lückenlos dokumentieren. Aus Privatbesitz konnte eine Sammlung von annähernd 200 Verkaufsverpackungen von Alltagsgütern übernommen werden, die den Zeitraum von 1930 bis zum Ende des 20. Jahrhunderts überspannt. Das Straßenverkehrsamt der Stadt Heidelberg übergab einen Bestand von rund 50 Verkehrszeichen und Straßennamensschildern, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen ersetzt werden mussten.

Wie in den Vorjahren kamen auch 2010 wieder historisch signifikante Einzelstücke neu in den Fundus: Die um 1930 gefertigte Rechenwalze Loga ergänzt die große Sammlung an Rechenmaschinen und Rechenhilfsmitteln, von denen ein kleinerer Teil mittlerweile im Rahmen der Elementa 1 in der Dauerausstellung präsentiert wird. Ein in seinem Erhaltungszustand besonderes Stück ist ein um 1925 verkauftes Modell einer stehenden Dampfmaschine von der Firma Bing in Nürnberg. Erfreulicherweise sind hierzu auch die originalen Zubehöerteile wie Werkzeuge oder Fülltrichter im Puppenformat erhalten. Die Sammlung der Kleinkrafträder und Mopeds konnte mit einem 1968 gebauten Velosolex 3800, ebenfalls in komplettem Originalzustand, erweitert werden. Von der Weinheimer Unternehmensgruppe Freudenberg kam eine seltene Deformationsmessmaschine, Baujahr um 1950, die zur Elastizitätsprüfung von Kunststoffen eingesetzt wurde.

Neues Prunkstück der mittlerweile gut 40 Einzelobjekte umfassenden Sammlung an Musik- und Fernsehschränken aus der Nachkriegszeit ist das Modell Kuba Festival. Dieses 1953 gefertigte und von der Herstellerfirma in Wolfenbüttel als „Klangmöbel“ vermarktete Gerät der obersten Preisklasse verfügt nicht nur über Fernseher, Radio und Plattenspieler, sondern auch über ein verspiegeltes Schrankfach zur Aufnahme der Bar des zahlungskräftigen Eigentümers.

Ein eher unscheinbares, aber umso wertvolleres Objekt ist ein Lineal aus Elfenbein, das in den 1930er Jahren von der Firma Nestler in Lahr als Geschenk für Jubilare und Honoratioren gefertigt wurde und das der Urenkel des Firmengründers in Ergänzung des bereits in der Sammlung befindlichen großen Bestandes an Rechenstäben und Zeichengeräten dem Haus übergab.

Ein zunächst rätselhaftes Zinnobjekt französischer Herkunft entpuppte sich nach entsprechenden Recherchen als um 1870 gefertigte Klistierpumpe für den Einsatz in der Tiermedizin. Ein zweirädriger, mit Blech ausgeschlagener Stoßkarren, der von 1905 bis 1974 im Einsatz war und dazu diente, Fleisch vom Großschlachthof in eine Metzgerei in der Mannheimer Schwetzingervorstadt zu

befördern, belegt, wie lange diese auf Muskelkraft basierende Transporttechnik im Handwerk noch eine Rolle spielte.

Das größte Einzelobjekt bei den Neuzugängen 2010 ist der Besprechungstisch aus der Direktion von Brown, Boverie & Cie (BBC), an dem wohl schon in der 1930er Jahren im deutschen Stammwerk in Mannheim-Käfertal die wichtigen Konzernentscheidungen getroffen wurden und der es auf die stattliche Länge von exakt sieben Metern bringt. Außergewöhnlich ist auch ein Verkaufsschränkchen für Schallplattennadeln, weniger wegen seines Alters von rund 25 Jahren, als vielmehr wegen seines Inhalts von über 300 Tonabnehmernadeln für alle seinerzeit gängigen Plattenspielerarten.

Erweitert werden konnte auch die Sammlung von Fahrzeugmodellen. Sowohl bei der Dampflokomotive DRG BR 24009 im Maßstab 1:16 als auch beim Dampftraktor Burrell handelt es sich um funktionstüchtige Unikate, die vom Überlasser in Eigenbau gefertigt worden waren.

Schließlich konnte gegen Jahresende aus einem Garten in Mannheim-Friedrichsfeld noch ein ebenso gewichtiges wie seltenes Zeugnis der Industriegeschichte der Rhein-Neckar-Region geborgen werden: Die Keramikbadewanne aus der nahe dem Fundort gelegenen Deutschen Steinzeugwarenfabrik kam um 1925 mit einigen Makeln aus dem Brennofen und wurde von einem Mitarbeiter der Firma für den heimischen Gebrauch übernommen. Ursprünglich für den Einsatz in Kliniken und Sanatorien gedacht, bringt es das voluminöse Stück auf gut 500 Kg Eigengewicht.

Insgesamt 1646 Einzelstücke konnten 2010 für die Objektsammlung erfasst werden. Dabei handelte es sich um 1313 Neuübernahmen und 452 Nachinventarisierungen. Letztere kommen vor allen Dingen durch die Auflösung von Objektensembles zustande, die in den Anfangsjahren der Sammlungstätigkeit nur unter einer einzigen Inventarnummer erfasst wurden. Bedingt durch die Ausstellungsvorbereitungen lag der Schwerpunkt der Nacherfassungen bei Radiogeräten, Filmkameras und Projektoren sowie fototechnischer Ausrüstung.

„Stuttgarter Bahnhof in Mannheim“: S21 beherrschte die aktuelle Medienlandschaft und erhitze die Gemüter. Im Dezember kam der Stuttgarter Hauptbahnhof nach Mannheim ins TECHNOSEUM. Nicht das Original, sondern ein Modell, das sich den Stuttgarter Hauptbahnhof zum Vorbild nahm. Das Modell des „Großstadtbahnhofs“ ist komplett erhalten mit Hallen- und Turmteil, stammt aus den 1930er Jahren und gehörte zum Highlight einer Spezialauktion Historische Spielzeuge. Für das Modell des Stuttgarter Hauptbahnhofs, hergestellt von der renommierten Firma Märklin, erhielt das TECHNOSEUM den Zuschlag und erweitert somit seine umfangreiche Spielzeugsammlung.

Das Märklin-Modell, Spur 1, im Maßstab 1:32 ist 116 Zentimeter lang, handlackiert und besitzt eine Innenbeleuchtung. Was dem Modell fehlt, ist der rotierende Mercedes-Stern auf dem Turm, den die Stuttgarter und Besucher der Stadt auf dem Bahnhofsturm sehen können. Dieser kam beim Original allerdings erst 1952 hinzu. Auch die Seitenhallen – deren Abriss bei Stuttgart21 ein wesentlicher Streitpunkt ist – sind bei dem Modell nicht vorhanden. Vorerst im Foyer des Museums zu bewundern, wird es im Laufe des Jahres 2011 seinen Platz in der Dauerausstellung bekommen.

Ausgewählte Ankäufe und Spenden

Sammlungsbereich/Objektbezeichnung	Jahr	Kaufpreis
Medizintechnik		
Chirurgische Säge	1650-1700	2430,-
Gurtmassagegerät	1920-1930	700,-
Therapiegerät	1930-1940	700,-
Ergometer	1930-1940	600,-
Ergometer	1980-1990	500,-
Ergometer	1985	500,-
Ergometer	1990-2000	500,-
Anatomisches Modell: Nase	2010	184,-
Anatomisches Modell: Zunge	2010	149,-
Maschinenbau		
Sollwertschreiber Kraftwerk Albruck	1968-1970	Spende
Tabellenschieber Kraftwerk Albruck	1952	Spende
Informationstechnik		
Fotographieausrüstung, 15teilig	1986	Spende
Musikschrank Blaupunkt Ideal 11 W 79 mit Fernbedienung	1939	100,-
Fahrzeuge und Verkehrstechnik		
Zeltwohnenwagen Alpenkreuzer	1973	650,-
Alltagskultur		
Tafelservice, Gläser, Bestecke, 186 Teile	1900-1950	Spende
Verkaufsvitrine Dr. Oetker	1920-1925	600,-
Verkaufsvitrine Ka-Aba	1930	300,-
Emailschild „Kieffer Einkochapparate“	1920-1925	500,-
Porzellantöpfchen „Liebig Fleisch-Extrakt“	1900-1905	70,-
Pappschild „Pelikan Schreibbänder“	1930-1940	110,-
Emailschild „Stuttgarter Neues Tagblatt“	1930-1935	400,-
Blechspielzeug Modell Stuttgarter Hauptbahnhof Märklin Spur 1	1931	5320,-
Forschung und Naturwissenschaft		
Radiolarienstrukturmodell Callimitra	2010	610,-
Diatomeenstereolithographiemodell	2010	580,-

3. Leihgaben aus den Sammlungen

Auch 2010 konnten Ausstellungsvorhaben anderer Museen mit Leihgaben unterstützt werden. Nachgefragt wurden Objekte aus der drucktechnischen Sammlung, historische Filmtechnik, gasbetriebene Geräte und Lampen, Objekte zur Geschichte der Nahrungs- und Genussmittel, Radios und graphische Geräte.

Insgesamt wurden 46 Exponate entliehen, unter anderem für folgende Ausstellungen:

Deutsches Sport- und Olympiamuseum, Köln	Dauerausstellung
Museum für Kunst und Technik des 19. Jahrhunderts, Baden-Baden	Daumier und sein Paris. Kunst und Technik einer Metropole
Technische Sammlungen Dresden	Dauerausstellung
Stadtarchiv und Historische Museen, Karlsruhe	Karlsruhe gibt Gas – Vom Stadtgas zum Erdgas
Alimentarium Musée d'alimentation, Vevey, Schweiz	SATT –kochen essen reden
Robert Bosch GmbH, Stuttgart	Objekt des Monats
Museum im Schweizer Hof, Bretten	Schokoladen-Welten
Ägyptisches Museum und Papyrussammlung, Berlin	Wegbereiter der Ägyptologie: Carl Richard Lepsius 1810-1884

4. Dauerausstellung

Seit Dezember 2009 läuft der Betrieb in der ELEMENTA 1, Zukunftswerkstatt 1800, wieder ohne Einschränkungen. Nach Abschluss der innenarchitektonischen Umbauarbeiten auf Ebene A folgten dort 2010 noch einige Ergänzungen bei den Experimentierstationen. In diesem Zuge wurden auch alle so genannten Mathe-Inseln, die auf verschiedene Stockwerke des Ausstellungshauses verteilt waren, nach oben auf Ebene A gebracht und auf der Fläche vor dem Seminarraum eine ELEMENTA-Station „Mechanisierung von Kopfarbeit“ eingerichtet.

Im Rahmen der Umbauarbeiten des Hauses wurde im Frühjahr 2010 das Laboratorium auf der ehemaligen Cafeteria-Fläche Ebene F abgebrochen und in neuen Räumen auf der Ebene B wieder eingerichtet. Dadurch war auch Platz geschaffen für den Aufbau eines neuen Experimentierfeldes ELEMENTA 3, Zukunftswerkstatt 2000, auf der Fläche der ehemaligen Cafeteria.

Schwerpunkt der Arbeiten 2010 waren die Planungen zu diesem Experimentierfeld. Das Projekt wird finanziert aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes (ZIP). Die Sondermittel stehen seit August 2009 zur Verfügung. Die ELEMENTA 3 wird im Mai 2011 eröffnet werden. Als Zukunftswerkstatt 2000 bildet sie einen markanten Abschluss des Weges durch gut 200 Jahre Industrialisierungsgeschichte bis in unsere Gegenwart hinein und bietet mit ihren rund 30 Experimentierstationen zugleich Ausblicke auf Tendenzen und Möglichkeiten der künftigen wissenschafts- und technologiebasierten Gestaltung unserer Lebens- und Arbeitswelt.

In Fortführung der Planungen zur Neugestaltung der Ausstellungseinheiten auf Ebene F, deren Ergebnis seit Ende 2009 als Masterplan vorliegt, wurde gemeinsam mit dem Gestaltungsbüro Lohrer aus Stuttgart die räumlich-gestalterische Konzeption für die ELEMENTA 3 entwickelt und umgesetzt. Sie hebt sich in architektonischer Hinsicht bewusst von der Gestaltung des Hauses als Ganzem ab. Als Schlusspunkt des Rundgangs durch die Dauerausstellung wird sie einen unverwechselbaren visuellen Akzent setzen.

Der dominierende Farbton ist Grün. Der Boden des Ausstellungsraums wurde mit einem grünen Noppenboden aus Kautschuk ausgelegt. Die großen Fensterflächen des Raums wurden mit transparenten hellgrünen Folien beklebt, die den Raum in ein leuchtendes grünes Licht tauchen. Die beiden Längswände des Raumes wurden bis zu den Fenstern mit bedruckten, ebenfalls in Grüntönen gehaltenen Motivtapeten bezogen. Diese Tapeten weisen im Hintergrund abstrahierte Leiterbahnen auf, im Vordergrund erkennt man immer wieder in unregelmäßigen Abständen DNA-Strukturen. Um eine Anbindung an die Gestaltung der ELEMENTA 1 und 2 zu erzielen, deren Grundfarben rot, gelb und blau sind, wurden diese Farben ebenfalls verwendet: zur Wegeführung durch den Säulengang. Die Arbeiten zur Gestaltung des Ausstellungsraums wurden zum Jahreswechsel 2010/2011 abgeschlossen.

Parallel zu diesen Arbeiten wurde die Stromversorgung der Experimentierstationen sichergestellt und die Ausstellungsbeleuchtung vorbereitet. Diese umfangreichen Installationsarbeiten waren notwendig, weil der Raum ursprünglich nicht für Ausstellungen geplant war, sondern hier die Cafeteria betrieben wurde.

Die konzeptionelle Arbeit an den Inhalten des neuen Experimentierfeldes mündete in die Beauftragung mehrerer Firmen zum Bau von rund 30 Experimentierstationen. Die Themenfelder umfassen die Entwicklung neuer Werkstoffe, das Zusammenspiel von Wahrnehmung und Bewegung, das Prinzip der flexiblen Regelung, die Konstruktion virtueller Realitäten, die Interaktion von Mensch und Roboter sowie Fragen künftiger Energieversorgung.

Eisenbahn

Im Dezember 2010 wurden alle mittlerweile maroden und teilweise angefaulten Schwellen des Eisenbahngleises im Außenbereich gegen neuwertiges Schwellenmaterial, das zeitlich zum historischen Eisenbahnzug des Museums passt, ausgetauscht. Im Rahmen dieser Maßnahmen wurde auch der bisherige Behelfsprellbock gegen einen authentischen Reichs- bzw.

Bundesbahneinheitsprellbock getauscht, sodass gerade die wahren Eisenbahnkenner künftig authentische Fahrten genießen können.

Feldbahn

Eine erfreuliche Entwicklung nahm der in den Sommermonaten vom 1. Mai bis 31. Oktober im Außengelände des Museums angebotene Feldbahnbetrieb: Insgesamt 6.123 Fahrgäste nahmen das Angebot zu einer kleinen Rundfahrt auf knapp 1,5 km 600 mm-Strecke durch den Museumspark wahr. Lokführer und Begleitpersonal sind allesamt ehrenamtliche Unterstützer des Museums.

Museumsschiff Mannheim und Polizeiboot

Der Betrieb auf dem Museumsschiff Mannheim litt 2010 darunter, dass das Schiffsrestaurant aufgrund des überraschenden Todes des bisherigen Pächters fast 9 Monate lang geschlossen war. Es fehlte somit zusätzliches Publikum, um in den aus finanziellen Gründen auf den Nachmittag beschränkten Öffnungszeiten die Besuchszahlen der Vorjahre zu halten.

Das Polizeiboot wiederum musste in der 2. Jahreshälfte aus dem Wasser genommen werden, um größerer Reparaturarbeiten durchführen zu können. Ein Teil der Arbeiten konnte nur bei den Spezialisten der Werft in Mannheim-Sandhofen durchgeführt werden. Angesichts des dem TECHNOSEUM vorgegebenen Personalabbaus reichen die eigenen Kräfte bei weitem nicht zur Bewältigung der notwendigen Unterhaltsarbeiten an den beiden Schiffen des Museums aus. Umso höher ist der Einsatz von interessierten ehrenamtlichen Helfern zu schätzen, die das Museum unterstützen: Zum einen die Mitglieder des Arbeitskreises Binnenschifffahrt im Museumsverein für Technik und Arbeit, zum anderen aber auch die große Zahl von freiwilligen Helfern aus dem Ehrenamtlichen-Pool des Museums. Alle haben sie im Laufe des Jahres im wahrsten Sinne des Wortes „Hand angelegt“ und tragen dazu bei, dass auf dem Polizeiboot ab Mai 2011 wieder die sonntäglichen Besucherfahrten angeboten werden können, sich aber auch das Museumsschiff Mannheim zumindest „teilüberholt“ wieder präsentieren kann.

5. Wechselausstellungen

Fotoausstellung „Deutsche Technikstraße“

Vor Fertigstellung der neuen Sonderausstellungsfläche diente als Alternativstandort zur Präsentation kleiner Wechselausstellungen bis zu etwa 125 Quadratmeter Größe weiterhin das Forum auf der untersten Ebene des TECHNOSEUM. Ende Januar 2010 wurde hier – nach Stuttgart, Düsseldorf und Bonn – die faszinierende Fotoausstellung „Deutsche Technikstraße“ präsentiert. Am 28.01.2010 eröffnete der Vorstandsvorsitzende der ABB AG, Peter Smits, zusammen mit dem Direktor des TECHNOSEUM und dem Fotografen Thomas Ernsting die Zusammenstellung hochkarätiger Aufnahmen.

Faszinierende Bilder, die Technik und Kunst miteinander verbinden: Die spektakulären Aufnahmen des Fotografen Thomas Ernsting zeigten eindrucksvoll die weite Welt der Technik, von A wie Automation bis Z wie zukünftige Energieträger. Die Fotoausstellung zur „Deutschen Technikstraße“ wurde vom Verein Deutscher Ingenieure (VDI) im Rahmen der Initiative SACHEN MACHEN ins Leben gerufen hat. In Mannheim wurde die Wanderausstellung vom 29. Januar bis zum 14. März 2010 in Kooperation mit ABB Deutschland und dem TECHNOSEUM gezeigt. Mit der Deutschen Technikstraße werden innovative Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Technikmuseen gemeinsam vorgestellt und Spitzenleistungen des „German Engineering“ in Szene gesetzt.

Sonderausstellung „Nano! – Nutzen und Visionen einer neuen Technologie“

Am 17. März 2010 war es soweit: Wissenschaftsminister Frankenberg, Oberbürgermeister Kurz, Museumsvereinsvorsitzender Fuchs und Museumsdirektor Lüdtko weihten – nach einer Preview für die Mitglieder des Museumsvereins für Technik und Arbeit – die neue Ausstellungsfläche des TECHNOSEUM mit der Sonderausstellung „Nano! – Nutzen und Visionen einer neuen Technologie“ ein. Diese Ausstellung wurde wesentlich unterstützt durch die Baden-Württemberg-Stiftung gGmbH.

Nanotechnologie gilt als die Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts. Ob kratzfeste Autolacke, Schmutz abweisende Textilien oder die Bekämpfung von Krankheiten – das breite Anwendungsspektrum zieht Viele in seinen Bann. Wie bei allen neuen Technologien, deren Folgen nicht immer abschätzbar sind, ist auch die Risikodebatte bei diesem Thema entbrannt. Was oftmals fehlt, ist eine realistische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der Nanotechnologie. Auch dies wollte die Ausstellung „Nano! Nutzen und Visionen einer neuen Technologie“ leisten, die vom 18. März bis zum 14. November 2010 im TECHNOSEUM zu sehen war und zu den größten Präsentationen dieser Zukunftstechnologie in Europa gehörte.

Die Ausstellung führte die Besucherinnen und Besucher auf eine Entdeckungsreise in die geheimnisvolle Nanowelt, das Reich der Atome und Moleküle. In dieser Welt scheinen die Naturgesetze auf dem Kopf zu stehen. Vertraute Stoffe besitzen in dieser Größendimension verblüffende Eigenschaften. Zunehmend gelingt es den Forschern, diese maßgeschneidert herzustellen und nutzbar zu machen. Die Reise begann im Reich der Natur, die Nanobausteine schon seit Jahrmillionen einsetzt, inszeniert in einem Labor mit Naturphänomenen, die auf Nanoeffekten beruhen – von Geckofüßen bis hin zu Lotusblättern. Ein Fahrstuhl führte anschließend hinab in die Tiefen der Materie: Nanogroße Strukturen wurden auf menschliche Maßstäbe vergrößert und damit für die Besucher fassbar und verständlich gemacht.

An Mitmach- und Vorführstationen und mit zahlreichen Experimenten wurden Grundlagen und Werkzeuge der Nanotechnologie erklärt: Nanoskaliges Gold, nanoskalige Leuchtstoffe/Biomarker, Antireflexbeschichtung, Rasterelektronenmikroskopie, Rasterkraftmikroskopie, Gasspeicher der Zukunft, lauteten etwa die Themen der Vorführstationen. So konnte sich das Verständnis für

zahlreiche Anwendungen, von Oberflächen mit dem Lotuseffekt bis hin zu medizinischen Therapien erschließen, an die sich große Hoffnungen knüpfen. Aber auch kritische Stimmen kamen zu Wort, die eigene Meinung der Ausstellungsbesucher war gefragt.

Ergänzt wurde die Ausstellung durch ein reichhaltiges Rahmenprogramm; eine Science-Fiction-Lesenacht und eine Podiumsdiskussion standen ebenso auf dem Programm wie Vorträge und Führungen oder der inhaltlich ergänzende Ausstellungs-Truck „Expedition N – Nachhaltigkeit in Baden-Württemberg“ der Baden-Württemberg-Stiftung am 5./6. Okt. 2010.

Am 14. November endete die Nano-Ausstellung. Über 60.000 Besucherinnen und Besucher ließen sich in die Welt der Atome und Moleküle entführen und eine neue, vielfach unbekannt Dimension erläutern. Das Thema stieß auf großes Interesse, es gab zahlreiche Fragen und Diskussionsbedarf. Die Vorführstationen und Mitmach-Angebote haben gezeigt, dass es dem TECHNOSEUM gelungen ist, auch ein komplexes Thema wie die Nanotechnologie anschaulich und verständlich zu vermitteln, lautet das Fazit nach der Ausstellung. Nicht zuletzt hat auch ein auf die Bedürfnisse der weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz zugeschnittenes Schulheft zu diesem Erfolg beigetragen, es musste aufgrund der großen Nachfrage nachgedruckt werden.

Auch in der Museumslandschaft hat sich die Nano-Ausstellung 2010 einen guten Namen gemacht. So wird Nano! ab dem 27. Februar 2011 in Dortmund zu sehen sein: Die DASA Arbeitswelt Ausstellung präsentiert ab diesem Zeitpunkt die Schau des TECHNOSEUM.

Wanderausstellung „**Wunderkammer Wissenschaft**“

Einen Einblick in verborgene Welten präsentierten das TECHNOSEUM und das Deutsche Krebsforschungszentrum Heidelberg mit der Ausstellung „Wunderkammer Wissenschaft“ vom 16. Dezember 2010 bis zum 16. Januar 2011. Ob in den Nanometerbereich oder in ferne Galaxien – mit hochentwickelten Mikroskopen oder mit Beobachtungssatelliten, die mit empfindlichsten Detektoren ausgestattet sind, dringen Forscher immer weiter in Welten vor, die dem menschlichen Auge bisher verborgen blieben. Die Helmholtz-Gemeinschaft, Deutschlands größte Wissenschaftsorganisation, präsentierte mit der Wanderausstellung „Wunderkammer Wissenschaft“ rund 500 Bilder, die Einblicke in diese Welten geben. Darunter befinden sich Motive, die sich nur dank modernster Technik realisieren ließen, aber auch faszinierende Aufnahmen von leistungsfähigen Großgeräten, deren Anblick ansonsten wenigen Wissenschaftlern vorbehalten ist.

Vergleichbar mit einer Kunstaussstellung luden die Fotos vor allem zum Staunen ein. Wer wollte, konnte sich mit den ausliegenden Begleitheften, die es zu jedem Forschungszentrum gab, über die harten Fakten hinter den Bildern informieren. Im Vordergrund stand die Faszination von wissenschaftlichen Fragestellungen – und wie schön Forschung sein kann: Zu sehen waren Mikroskopaufnahmen, Computersimulationen, Satelliten- und Röntgenbilder. Die Motive reichten von der Darstellung eines Marsvulkans, aufgenommen mit einer hochauflösenden Kamera an Bord einer Planetensonde, über die Aufnahme der Blutgefäße einer Maus mit einem Fluoreszenzmikroskop bis hin zu Bildern von Gletschern und Eisbergen, die auf einer Forschungsexpedition in der Antarktis entstanden. Allen Fotos gemein ist ihr großer ästhetischer Wert.

6. Museumspädagogik

Das Jahr 2010 brachte für die Museumspädagogik viele Veränderungen mit sich. Die erfolgreiche Arbeit konnte insgesamt fortgesetzt und an einigen Stellen erweitert werden:

Die neuen Öffnungszeiten des TECHNOSEUM seit 1. Januar 2010 (nun auch montags geöffnet und täglich ab 9 Uhr), waren unter anderem der Nachfrage der Schulen geschuldet. Rückblickend lässt sich sagen, dass die Schulen das neue Öffnungsangebot gut angenommen haben und sich die Besuche von Schulklassen nun besser auf die einzelnen Wochentage verteilen.

Ebenfalls seit diesem Datum arbeitet die Führungsannahme mit dem Buchungssystem „Visitor Service System“ (VSS). Alle Geschäftsprozesse rund um Beratung, Buchung und Bestätigung eines gewünschten Angebotes lassen sich schneller und effizienter bearbeiten, was sich auf die Zufriedenheit der Kunden auswirkt.

Zum 1. Oktober 2010 hat die Museumspädagogik nicht nur eine neue Leitung bekommen, sondern ist auch eine eigene Abteilung geworden. So werden die Kernaufgaben des Museums, das Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln auch in der Organisationsstruktur des TECHNOSEUM sichtbar gemacht.

Mit insgesamt 1567 museumspädagogischen Veranstaltungen in der Dauerausstellung (von der Führung zum Ferienprogramm) lag die Menge gegenüber dem Vorjahr um rund 100 Termine niedriger. Dennoch erhöhte die Sonderausstellung „nano! Nutzen und Visionen einer neuen Technologie“ (18. März bis 14. November 2010) die Gesamtanzahl auf 1928, so dass insgesamt rund 250 Veranstaltungen mehr durchgeführt wurden als im Vorjahr. Für diese Sonderausstellung wurden Unterrichtsmaterialien erarbeitet, die an Grund- und weiterführende Schulen in der Metropolregion verschickt und sehr positiv aufgenommen worden sind. Die öffentlichen Führungen (33) und Vorführungen ohne Anmeldung (474) erfreuten sich regen Zuspruchs. Im Bereich der Vorführtechnik, dem Herz des „arbeitenden Museums“, wurden im Jahr 2010 insgesamt über 9000 Vorführungen gegeben.

Infrastruktur/ Räume

Das Ende der Umbaumaßnahmen brachte zwei neu ausgestattete Räume mit sich: den Werkraum auf Ebene A und das Laboratorium auf Ebene B, durch die die museumspädagogische Arbeit wesentlich verbessert werden kann. Was die Bürosituation betrifft, so erfreuen sich die Mitarbeitenden an neuen Räumen mit optimaler Ausstattung und kürzeren Wegen zu allen zentralen Einsatzbereichen.

Evaluation

Die Auswertung der Besucherbefragung durch das „Zentrum für Evaluation und Besucherforschung“ (ZEB/ Prof. Klein) aus Karlsruhe wurde im Juli 2010 vorgestellt. Aufgrund der Ergebnisse sollen in Zukunft unter anderem stärker unterrepräsentierte Zielgruppen wie Haupt- und Realschüler oder Frauen angesprochen werden.

Kooperationen und Projekte

Auch im Jahr 2010 war die Museumspädagogik als Teil des Bildungsnetzwerkes Rhein-Neckar in verschiedenen Initiativen und Kooperationen aktiv. Zu nennen sind hier drei neue Projekte: In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt (Fachbereich Kinder, Jugend und Familie) und dem Fachbereich Bildung der Stadt wird für das Jahr 2011 eine große öffentliche Kettenreaktion geplant, an der sich Jugendliche ab 13 Jahren und Erwachsene beteiligen können.

Bis ins Jahr 2012 wird die Heinrich-Heine-Schule aus Dreieich im Rahmen eines COMENIUS-Projektes mehrmals mit Schülerinnen und Schülern aus 5 verschiedenen Partnerländern im TECHNOSEUM Projektstage durchführen.

Auf drei Jahre angelegt ist das Projekt „Schüler im TECHNOSEUM: Mit Technikgeschichte Umweltbildung fördern (SiTec)“, das in Kooperation mit der PH Heidelberg durchgeführt wird. Im Jahr 2010 wurde der Projektantrag von der „Deutschen Bundesstiftung Umwelt“ (DBU) bewilligt. Ab 2011 werden 7 Unterrichtsmodule zum Thema Umweltbildung erarbeitet.

Ferienangebote und Workshops

Auch 2010 fanden wieder verschiedene Ferienkurse unter anderem in Zusammenarbeit mit generation guide GmbH, der IT-Summerschool oder im Rahmen des Agenda Diploms statt. Workshops wurden zum Beispiel im Bereich „Satz und Druck“ oder „Papier“ angeboten.

Angebot für Familien

Ab 1. Oktober startete die Reihe „Familie aktiv“ als Mitmachangebot mit verändertem Konzept. Stärker als zuvor ist es bei dieser Sonn- und Feiertagsaktivität neben dem „Offenen Laboratorium“ Ziel, die Interaktion und Kommunikation zwischen Menschen unterschiedlicher Generationen, Kulturen und Herkünfte anzuregen. Die Aktionsstandorte wechseln je nach Themenschwerpunkten ihren Ort innerhalb der Dauerausstellung, wo sie Brücken zu den dortigen Präsentationen bilden. An den einzelnen Terminen zwischen 11 und 16 Uhr nahmen zwischen 20 und 80 Personen teil.

Angebote für Menschen mit Behinderung

Sehgeschädigte Menschen können seit Mai 2010 alle 2 Monate an einer Öffentlichen Führung mit wechselnden thematischen Schwerpunkten teilnehmen. Dieses Angebot hat sich mit durchschnittlich 5 Teilnehmern so etabliert, dass es im Jahr 2011 regelmäßig weitergeführt wird.

Kooperationsschulen

Die Vertreter der 14 Kooperationsschulen trafen sich am 9. Juni zum jährlichen Erfahrungsaustausch. Als wichtige Neuerung wurde bei diesem Termin die Einführung von Pauschalpreisen für die Kooperationsschulen beschlossen.

Fortbildungen

2010 wurden in Zusammenarbeit mit den Schülern, der Stadt Mannheim und anderen Bildungseinrichtungen 39 Fortbildungen für Lehrkräfte im Laboratorium und in der Dauerausstellung durchgeführt.

Clubs

Zu Beginn des Jahres wurde der „VDIni-Club“ gegründet, der durch den VDI Nordbaden-Pfalz unterstützt wird. Seitdem treffen sich an jedem ersten Samstag im Monat Kinder zwischen 4 und 7 Jahren, um gemeinsam zu experimentieren. Von Beginn an konnten zwei Gruppen mit jeweils 15 Kindern gebildet werden. Ebenfalls zu Beginn des Jahres wurde der seit mehreren Jahren bestehende Forschertreff in „TECHNOlab“ umbenannt. Hier treffen sich Mädchen und Jungen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren jeden Freitagnachmittag. Der 2. Oktober war der erste Tag, an dem sich die 10-14jährigen Mädchen im „TECHNOlab4girls“ (in Zusammenarbeit mit BBQ und Südwestmetall) getroffen haben. Von Beginn an meldeten sich mehr als 40 Mädchen für dieses Clubangebot an, die seither ein Mal im Monat naturwissenschaftlich und technisch arbeiten. Anlass für die Gründung eines speziellen Clubs für Mädchen war die Erfahrung, dass ihre Anzahl in den anderen Clubs mit zunehmendem Alter abnahm. Dass sie dennoch Interesse an Technik haben, beweist ihre Begeisterung, mit der sie an den Clubtreffen teilnehmen.

Museumspädagogische Veranstaltungen (mit Anmeldung)

	2010	2009
Summe	1927	1678
Davon Sonderausstellung	361	./.
Davon Dauerausstellung	1566	1678
Sonderausstellung nach Angeboten		./.
Führungen (davon 183 für Schulklassen)	318	
Lerngänge		
Laborangebote	42	
Kindergeburtstage		
Fortbildungen		
Ferienprogramme + Workshops	1	
Dauerausstellung nach Angeboten		
Führungen (davon 438 für Schulklassen)	573	536
Lerngänge	232	318
Laborangebote	233	268
Kindergeburtstage	431	461
Fortbildungen	39	31
Ferienprogramme + Workshops	59	13

1. Gesamtzahl der Veranstaltungen und der Teilnehmer

Kategorie	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Lehrkräfte
Lerngänge	232	5154	232
Lernpfade Laboratorium	275	6713	275
Führungen, Schulklassen	621	15099	621
Führungen, private Gruppen	270	5993	
Fortbildungen	39	607	
Kindergeburtstage	431	4471	
Ferienprogramme	60	1439	
Gesamt	1928	39476	1128

davon 482 Lehrkräfte (+1128= 1610 LK)

1.a. Gesamtzahl der Veranstaltungen und Teilnehmer in der Dauerausstellung

Kategorie	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Lehrkräfte
Lerngänge	232	5154	232
Lernpfade Laboratorium	233	5669	233
Führungen, Schulklassen	438	10722	438
Führungen, private Gruppen	135	3200	
Fortbildungen	39	607	
Kindergeburtstage	431	4471	
Ferienprogramme/Workshop	59	1414	
Gesamt	1567	31237	903

inkl. 8x Studienseminar / 240 TN

inkl. 2x Stud.seminar, sonstige BE / 35 TN

inkl. 30x Uni, sonstige BE / 774 TN

inkl. 40x Uni, Stud.seminar, sonst.BE/1049 TN

1.b. Gesamtzahl der Veranstaltungen und Teilnehmer in der Sonderausstellung

Kategorie	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Lehrkräfte
Lerngänge			
Lernpfade Laboratorium	42	1044	42
Führungen, Schulklassen	183	4377	183
Führungen, private Gruppen	135	2793	
Fortbildungen			
Kindergeburtstage			
Ferienprogramme	1	25	
Gesamt	361	8239	225

inkl. 5 x Hochschule / 106 TN

inkl. 8 x Hochschule / 135 TN

inkl. 13 x Hochschule / 241 TN

2a. Verteilung der schulischen Teilnehmer auf die Klassenstufen

Kategorie	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Lehrkräfte	Teilnehmer in Prozent
1. Klasse inkl. Vorschule	74	1572	74	6,1
2. Klasse	61	1497	61	5,8
3. Klasse	114	2692	114	10,5
4. Klasse	87	1981	87	7,7
5. Klasse	38	828	38	3,2
6. Klasse	47	1204	47	4,7
7. Klasse	70	1789	70	7,0
8. Klasse	196	4974	196	19,4
9. Klasse	116	2896	116	11,3
10. Klasse	112	2663	112	10,4
11. Klasse	67	1629	67	6,3
12. Klasse	72	1547	72	6,0
13. Klasse	21	404	21	1,6
Gesamt	1075	25676	1075	100,0

2b. Verteilung der schulischen Teilnehmer auf die Schulstufen

Kategorie	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Lehrkräfte	Teilnehmer in Prozent
Primarstufe (inkl. Vorschule)	336	7742	336	30,2
Sekundarstufe I	579	14354	579	55,9
Sekundarstufe II	160	3580	160	13,9
Gesamt	1075	25676	1075	100,0

3. Verteilung der Klassen und Teilnehmer auf Schularten

Kategorie	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Lehrkräfte	Teilnehmer in Prozent
Grundsch. inkl. Vorsch./Hort	332	7679	332	29,9
Hauptschule	68	1532	68	6,0
Realschule	103	2629	103	10,2
Gymnasium	387	9429	387	36,7
Gesamtschulen	82	2099	82	8,2
Berufsbildende Schulen	91	2175	91	8,5
Förderschulen	12	133	12	0,5
Gesamt	1075	25676	1075	100,0

4. Verteilung der Kindergeburtstage auf Altersstufen

Altersstufe	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Teilnehmer in Prozent
6 – 7 Jahre	110	1133	25,3
8 – 9 Jahre	183	1892	42,3
10 – 12 Jahre	137	1438	32,2
13 Jahre und älter	1	8	0,2
Gesamt	431	4471	100,0

5. Verteilung der Nutzung museumspädagogischer Angebote auf Themen und Teilnehmer (inkl. priv. Gruppen)

Kategorie	Thema	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmer	
Fortbildungen	Fobi Dauerausstellung	5	105	
	Grundschule: Chemie	2	31	
	Kita: Autobau	1	16	
	Kita: Brücken, Türme, Häuser	3	52	
	Kita: Flugobjekte	1	16	
	Kita: farbige Chemie	1	20	
	Kita: süße Chemie	1	20	
	Info Labor Dauer	5	87	
	Jugendakademie	4	125	
	Ganztagesveranstaltungen	2	20	
	Technik Bauen/Konst./Erfind.	1	20	
	Flugobjekte	2	45	
	Techniktage-Workshops	10	32	
	Autobau	1	18	
	Kindergeburtstage	Büttenzauber	50	524
		Fotorallye Schiff	50	514
Drehen, Rollen, Rotieren		50	506	
Schifferpatent		45	450	
Raketenauto		39	407	
Hexenküche		55	584	
Museumsdetektive		36	374	
Kaltschmieden		58	607	
Kalenderdruck		9	92	
Flaschentaucher		11	100	
Asien auf Papier		8	92	
Weihnachtskartendruck		1	12	
Test Geschicklichkeit		13	139	
Seifen, Salben, sauber bleiben		6	70	
Gesamt			470	5078

7. Veranstaltungen

Die Neupositionierung und der neue Name TECHNOSEUM waren für die Veranstaltungen im Jahr 2010 bestimmend. Erstmals zeigte sich das Museum als TECHNOSEUM im Veranstaltungsprogramm von Stadt, Land und Metropolregion. So war das Museum mit Ständen und Aktionen beim Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters oder dem „Lebendigen Neckar“ präsent. Das TECHNOSEUM ist in Mannheim angekommen. Dies zeigt sich nicht zuletzt an der Beliebtheit des Hauses als Veranstaltungsort. Schon fast traditionell nutzen das staatliche Schulamt Mannheim und das städtische Agendabüro die Räume des Museums für Schulungen, Preisverleihungen und Festakte. Die Ausrichtung von Empfängen für Delegationen aus den Mannheimer Partnerstädten oder das Deutsche Städte- und Kulturforum verstärkte die überregionale Wahrnehmung des Hauses genauso wie die bundesweite Veranstaltung Wissenschaft im Dialog.

TECHNOSEUM-Fest

Um den neuen Namen TECHNOSEUM bekannt zu machen und den erfolgreichen Start zu feiern, fand am 17. Januar ein großes Fest bei freiem Eintritt statt. 6.684 Besuche an diesem Tag waren rekordverdächtig und zeigten das hohe öffentliche Interesse, von dem die Namensänderung begleitet wurde. Besucherinnen und Besucher wurden von Kindern in TECHNOSEUM-T-Shirts mit einem kleinen Geschenk begrüßt und hatten die Auswahl zwischen öffentlichen Führungen und dem für diesen Tag erweiterten Vorführprogramm. Eine TECHNOallye mit attraktiven Preisen lockte kleine und große Besucher durch die Dauerausstellung.

Lange Nacht der Museen

Bei der Langen Nacht am 20. März 2010 kamen 5.535 Besucherinnen und Besucher ins Museum. Besonderer Anziehungspunkt war die erst drei Tage zuvor eröffnete „Nano!“-Ausstellung. Bernd Köhler und Blandine Bonjours präsentierten in der Arbeiterkneipe moderne Chansons und historische Lieder aus der deutschen und französischen Arbeiterbewegung, so dass die Lange Nacht 2010 die Aspekte Technik und Arbeit hervorragend vereinte.

Internationaler Museumstag

Auch der Tag der Offenen Tür, der am Internationalen Museumstag am 16. Mai 2010 stattfand, stand im Zeichen der „Nano!“-Ausstellung. Neben öffentlichen Führungen konnten sich die 2.393 Besucherinnen und Besucher in mehreren Vorträgen bei Fachleuten des Bundesinstituts für Risikoforschung über Inhaltsstoffe und Risiken von Nanoprodukten informieren.

2. Mannheimer Techniktage

In Kooperation mit LPE Technische Medien GmbH und dem VDI Bezirk Nordbaden/Pfalz fanden am 18./19. Juni zum zweiten Mal die Techniktage mit Workshops und Vorträgen für Lehrer und Lehrerinnen sowie Unternehmenspräsentationen zur Information der Schülerinnen und Schüler im Museum statt.

US-Car-Show „American Way of Drive“

Unter dem Motto „American Way of Drive“ setzte das TECHNOSEUM auch 2010 seine Kooperation mit dem auf US-amerikanische Oldtimer spezialisierten Verein „Roadrunners Mannheim“ fort. Am 11. Juli wurde das Freigelände zu einer Ausstellungsfläche für liebevoll restaurierte oder originalgetreu nachgebaute Straßenkreuzer und Motorräder. Über 350 Fahrzeuge beteiligten sich an der Ausstellung und dem historischen Autokorso und lockten annähernd 3.500 Menschen ins Museum und Außengelände.

Jubiläum „20 Jahre TECHNOSEUM“

Das 20jährige Jubiläum des Hauses wurde nicht nur mit einem offiziellen Festakt am 3. Oktober 2010 gewürdigt. Am gleichen Tag veranstaltete das Museum auch einen zusätzlichen Tag der Offenen Tür, an dem ein eigenes Jubiläumsquiz sowie zahlreiche Vorführungen und die beliebten Kettenreaktionen 1.532 Besucher anzogen. In Zusammenarbeit mit dem Kulturamt München wurde abends das Theaterstück

[Lohn & Brot] auf die Bühne des Auditoriums gebracht. In loser Szenenfolge wurde der Wandel der Arbeitswelt seit den 1960er Jahren thematisiert. Die Figuren zeigten wie sich dieser auf Arbeitsbiografien und Identitäten der Arbeitenden niederschlägt.

Mannheim Dampf

Bei der fünften „Mannheim Dampf“ am 9. und 10. Oktober waren die Lokomotiven, Dampfschiffe und -traktoren auf dem Außengelände des Museums ein besonderer Anziehungspunkt. Mehrere Feldbahnen luden zu einer Rundfahrt auf der gut einen Kilometer langen Strecke durch den Museumspark ein. Vor dem Haupteingang bot ein Wasserbecken wieder Platz für funktionstüchtige Modelldampfschiffe. Trotz der starken Konkurrenz durch gutes Wetter und die parallel stattfindende Veterama fanden 2.369 Besucher den Weg ins Museum.

Veranstaltungsreihen

forum mannheim 2009/2010

Im Winter 2009/2010 nahm die Reihe in Kooperation mit der Abendakademie, der Hochschule und dem Planetarium Mannheim sowie dem VDI Nordbaden/Pfalz und dem Museumsverein bereits das Thema der nächsten großen Sonderausstellung **Nano! Nutzen und Visionen einer neuen Technologie** auf.

Gleich am 13. Januar wurde es kulinarisch. Der Mainzer Physiker Prof. Dr. Thomas Vilgis zeigte nanotechnische Prozesse in der Küche auf und referierte zum „Kochen und Genießen auf Nanoskalen“. Der Karlsruher Chemiker Prof. Dr. Claus Feldmann sprach am 10. Februar über „Faszination und Nutzen von Nanomaterialien“ und im März beschäftigte sich Prof. Dr. Matthias Rädle von der Hochschule Mannheim mit seinem Vortrag „Von der Spitzentechnologie zur breiten Anwendung“ mit der optischen Prozesskontrolle für Nanopartikel. 232 Besucher und Besucherinnen waren zu den Vorträgen gekommen.

Rahmenprogramm „Nano! Nutzen und Visionen einer neuen Technologie“

Die Reihe, die 1419 Besucher und Besucherinnen anzog, startete am 24. März mit der interdisziplinär besetzten Podiumsdiskussion „Die Macht der kleinen Zwerge“. Der Wissenschaftshistoriker Prof. Dr. Ernst-Peter Fischer diskutierte mit Prof. Dr. Rüdiger Iden, dem nanotechnologischen Sprecher der BASF, einer Vertreterin des BUND und dem Technikphilosophen Prof. Dr. Armin Grunwald über Chancen und Risiken der Nanotechnologie und deren ethischer Bewertung. Namhafte Experten des Karlsruher Instituts für Technologie und der Schweizer EMPA berichteten über den neuesten Stand von Forschung und Entwicklung in der Nanotechnologie. Dr. Andreas Jordan stellte am 14. April seine neuartige Methode der Krebsbekämpfung durch magnetische Nanopartikel vor. Die Kunstpreisverleihung „nano&art“ am 21. April und die Nano-Science-Fiction-Nacht am 12. Mai zeigten, dass Nanotechnologie auch kreative Impulse in Kunst und Kultur setzen kann. Thorsten Fleischer richtete den Fokus seines Vortrages am 14. Juli auf „Unsichtbare Technologien: Wie die Öffentlichkeit Nanotechniken wahrnimmt“. Kulturwissenschaftliche Akzente setzte am 15. September Dr. Jens Soentgen in seinem Vortrag „Lob des Staubes“. Und am 29. September zeigte der Unternehmer Michael Jung die wirtschaftlichen Potentiale der Nanotechnologie auf.

Haste Töne? Kabarett, Jazz, Chanson und Pop auf dem Museumsschiff

Durch zahlreiche ehrenamtliche Helfer konnte das Museumsschiff im August auch ohne Restaurantbetrieb in eine Konzertlounge verwandelt werden. Das Programm mit bekannten Namen aus der regionalen Kulturszene zog 1055 Besucher auf den Raddampfer. Julie André und Laurent Leroi standen mit dem Programm „Chansons à la carte“ dieses Jahr erstmals gemeinsam auf der Bühne. Der Pianist und Organist Markus Lauer ist in der Region vor allem für Blues in allen Variationen bekannt. Mit seinem Trio „Organic Blue“ zeigte er, dass eine Hammondorgel auch Jazzstandards und Rockklassiker neu zum Leben erweckt. Das SWR-Kabarettduo Steinbeißer/Reuß und die Klassikrevue von Menage à trois waren in den vergangenen Jahren bereits gern gesehene Gäste und präsentierten 2010 ihre neuen Programme. Der traditionelle Familientag auf dem Schiff lockte mit Kindertheater, Experimenten und Bootsrundfahrten kleine und große Besucherinnen und Besucher an.

forum mannheim 2010/2011

Unter dem Titel **Wahrnehmungstechnik und Technikwahrnehmung** thematisierte die Reihe ab Oktober 2010 die Wechselwirkung von technischem Fortschritt und menschlicher Wahrnehmung. Bis Dezember hörten die Vorträge 118 Besucher und Besucherinnen. Dr. Kurt Möser zeigte bei der Auftaktveranstaltung am 13. Oktober die Entwicklung „Vom Atlas zum Navi“ und untersuchte, wie wissenschaftliche Entwicklungen die Wahrnehmung und Orientierung im Straßenverkehr beeinflussen. Die Stadtplanerin Prof. Dr. Annette Spellerberg aus Kaiserslautern präsentierte am 10. November anhand allgemeiner Statistiken und konkreter Fallbeispielen die neuesten „Technischen Hilfsmittel zur unterstützten Kommunikation“ und thematisierte vor allem die Möglichkeiten, die sich hieraus für ältere Menschen ergeben. Jochen Günther vom Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation in Stuttgart gab in seinem Vortrag über „Computernetzwerke und ‚echte‘ Menschen im Arbeitsalltag“ am 8. Dezember einen Überblick über die rapiden Veränderungen, die die Entwicklung der Computertechnik für Arbeitnehmer und Unternehmen bedeutet.

Ausgewählte Veranstaltungen

Aktionstag	Besuchszahlen 2010	Besuchszahlen 2009
TECHNOSEUM Fest	6.684	
Lange Nacht	5.535	6.975
Internationaler Museumstag	2.393	1.718
MannheimDampf	2.369	
Veranstaltungsreihen:		
Rahmenprogramm Nano! Nutzen und Visionen eine neuen Technologie	1.419	
Haste Töne	1.055	1.145
Forum Mannheim 09/10 und 10/11	350	262
Summe	19.805	10.100

8. Besuchszahlen

Der Start in das Jahr 2010 begann im Rahmen der Aktivitäten zur Einführung des neuen Namens TECHNOSEUM äußerst erfolgreich. Allein in den ersten zehn Tagen kamen über 10.000 Besucher in das Museum. Mit dem neuen Jahr wurden auch die Öffnungszeiten auf täglich 9-17 Uhr ausgeweitet. Der bisherige Schließtag am Montag entfiel, um vor allem Schulklassen einen weiteren Tag zum Museumsbesuch zu bieten bzw. um die hohe Zahl von Schulklassen besser auf die Woche verteilen zu können.

Neu eingeführt wurde auch ein pauschaler Eintrittspreis, der seitdem sowohl den Besuch der Dauerausstellung – einschließlich der beiden Elementa – wie auch von jeweils laufenden Sonderausstellungen umfasst. Vereinzelt Befürchtungen, dass dies negative Auswirkungen auf die Besuchszahlen haben würden, haben sich nicht erfüllt.

Die Besuchszahlen des TECHNOSEUM konnten im Berichtsjahr insgesamt um rund 35% gegenüber 2009 gesteigert werden. Allein die Dauerausstellung besuchten mit fast 170.000 Personen fast 44 % mehr als im Vorjahr. Aufgrund der genannten neuen pauschalen Eintrittspreise gibt es allerdings eine sicherlich nicht geringe Schnittmenge mit den Besuchern, die sich die Nano-Ausstellung angeschaut haben. Dennoch ist die hohe Frequenz für die Dauerausstellung nach wie vor bemerkenswert im Vergleich zu anderen Museen.

Mit der auf der neu geschaffenen Wechselausstellungsfläche präsentierten Ausstellung „Nano! Nutzen und Visionen einer neuen Technologie“ wurde erstmals nach fast zweijähriger, baulich bedingter Unterbrechung wieder eine große Sonderausstellung gezeigt. Rund 60.000 Besucher widmeten sich dieser anspruchsvollen Darbietung einer der wichtigsten Zukunftstechnologien des 21. Jahrhunderts. Dies ist als ein sehr guter Wert für diese anspruchsvolle und ambitionierte Wissenschaftsausstellung zu werten.

Die Veranstaltungsbesuche wiederum konnten nach den Baumaßnahmen um knapp 10% auf etwa 12.500 Personen gesteigert werden. Herausragend war hierbei wie im Vorjahr die Lange Nacht der Museen im März 2010 mit rund 5.500 Besuchern.

Und noch ein Jubiläum gab es im Jahr 2010 zu feiern: Am 28. Oktober konnte die Lehrerin Julia Knöbl aus Germersheim, die gerade ihre beiden Schulklassen zum Museumsbesuch an der Kasse anmeldete, als fünfmillionste Besucherin seit Eröffnung des Museums gefeiert werden. Dies hatte positive Folgen für die ganze Schule von Frau Knöbl: Alle Schulklassen des Goethe-Gymnasiums in Germersheim erhielten ein Jahr lang freien Eintritt ins TECHNOSEUM!

Besuchszahlen 2009/10

Besuchszahlen	2010	2009
1. Besuche Dauerausstellung	169.322	117.323
Besuche Dauerausstellung Museumsschiff	5.357	6.677
Summe Dauerausstellung insgesamt	174.679	124.000
2. Besuche Sonderausstellung „Nano! Nutzen und Visionen einer neuen Technologie“ 18.03.-14.11.2010	59.857	
Summe Sonderausstellung (in „Summe Dauerausstellung“ enthalten)	59.857	
3. Veranstaltungsbesuche (Dauer- und Sonderausstellung)	15.014	12.339
4. Vermietungen	3.836	6.888
5. Summe Besuche (1+3+4)	193.529	143.227
davon Besuche mit „Landesfamilienpass“	3.060	2.242

9. Presseresonanz

Für das Jahr 2010 konnten insgesamt 753 Artikel mit einer Gesamtauflage von 75.240.998 ermittelt werden; legt man den branchenüblichen Faktor von 2 Lesenden pro print zu Grunde, ergibt sich eine Zahl von rund 150 Mio Lesekontakten! Außerdem wurden 13 Hörfunkbeiträge sowie 30 Beiträge fürs Fernsehen erfasst. Das Presse-Echo umfasste zu etwa 50 Prozent kürzere Ankündigungen zu Veranstaltungen; die zweite Hälfte der Artikel entfiel auf ausführliche Rezensionen von Sonderausstellungen, längere Hintergrundberichte über das TECHNOSEUM oder Nachberichterstattungen, etwa zum Tag der offenen Tür oder der MannheimDampf. In der Rhein-Neckar-Region war das TECHNOSEUM flächendeckend in den Medien vertreten, zu Ausstellungen und ausgewählten Veranstaltungen wurde auch in der weiteren Umgebung berichtet. Darüber hinaus war das Museum mit seinen Angeboten in Special-Interest-Magazinen und Fachzeitschriften regelmäßig überregional präsent.

Die Anzahl der Printartikel stieg wie auch schon in den Vorjahren weiterhin an, und zwar in 2010 im Verhältnis zum Vorjahr um 13,1 Prozent (in 2009 um 20,4 Prozent). Während die absolute Auflagenhöhe in 2008 und 2009 konstant blieb, konnte für das Jahr 2010 eine Steigerung verzeichnet werden. Dies erklärt sich aus dem Umstand, dass viele auflagenstarke Zeitungen teilweise sogar mehrmals über die neue Sonderausstellung „Nano! Nutzen und Visionen einer neuen Technologie“ berichteten. Attraktive Veranstaltungen wie das 20-jährige Jubiläum des TECHNOSEUM oder der Weihnachtskartendruck schafften es nicht selten auch in die Kalender und Tages-Tipp-Einträge großer Zeitungen etwa in Stuttgart und Karlsruhe.

Die umfangreichste Berichterstattung in 2010 entfiel auf die Monate April und September: Viele Medien berichteten von Ende März bis Mitte April über die soeben eröffnete „Nano!“-Sonderausstellung, außerdem sorgte der Plan des Musikers Klaus Tschirner, im TECHNOSEUM 33 Stunden am Stück ein Konzert zu geben und sich damit einen Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde zu sichern, bundesweit für große Aufmerksamkeit. Im September wiederum wurde ausführlich über die Verlängerung der „Nano!“-Ausstellung, aber auch über das anstehende 20-jährige Jubiläum des TECHNOSEUM berichtet.

Während die Berichterstattung im Fernsehen im Vergleich zu 2009 weitgehend konstant blieb, ging die Berichterstattung im Radio zurück. Die ganz überwiegende Zahl der Hörfunkbeiträge entfiel auf das SWR 4 Kurpfalz Radio, in einzelnen Fällen berichteten auch der Hessische Rundfunk und der Deutschlandfunk über das TECHNOSEUM. 13 der 31 TV-Beiträge entfielen auf das Rhein-Neckar-Fernsehen und die Reihe „Nichts ist das spannender als Technik“, die das Museum gemeinsam mit dem Sender gestaltet. Hinzu kamen Beiträge im regulären Nachrichtenprogramm des RNF, beim SWR Fernsehen Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie vereinzelt auch bei bundesweit präsenten Privatsendern wie RTL und VOX. Außerdem berichteten einige internetbasierte Sender im Rahmen von Video-Podcasts über das TECHNOSEUM und seine Ausstellungen.

Die Berichterstattung im Internet wurde nicht flächendeckend ausgewertet, die wichtigsten Beiträge über das TECHNOSEUM, insbesondere von eigenständigen Online-Portalen (wie etwa das Mannheimer Studentenportal schneckenhof.de), wurden jedoch erfasst. Häufig dienen die Websites vieler Medien als digitale Ableger etwa der Printausgabe, längere Artikel über das TECHNOSEUM beispielsweise im Mannheimer Morgen fanden sich in derselben Form auch auf der Internetseite der Zeitung wieder. Nur wenige Medien, die über das TECHNOSEUM berichteten, besitzen eigenständige, von der Print-Version unabhängige Online-Redaktionen. Beispiele hierfür sind die Zeitung „Die Rheinpfalz“ oder der SWR. Hier erstellten Online-Redakteure längere Beiträge über das TECHNOSEUM, die ausschließlich im Internet zu lesen waren – während in der Hörfunk- oder Printsparte dieser Medien ebenfalls zum selben Thema über das Museum berichtet wurde.

Die in der Pressearbeit erfolgreichste Veranstaltung im Jahr 2010 bildete die MannheimDampf, über die in Special-Interest-Magazinen bereits Monate im Voraus, auf regionaler Ebene dann wenige Wochen vorher flächendeckend berichtet wurde. Auch der Weihnachtskartendruck, der „Lummerland-Express“, der Familientag auf dem Museumsschiff und die Konzertreihe „Haste Töne“ erhielten eine umfangreiche Berichterstattung – dies zeigt: vor allem Konzerte und Angebote für Familien bzw. Kinder erfreuen sich großer Beliebtheit in den Redaktionen der Region.

Als Erfolg konnte für das Jahr 2010 verbucht werden, dass die alte Bezeichnung „Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim“ von den Journalisten kaum noch verwendet wurde. Der Namenswechsel in TECHNOSEUM ist somit aus Pressesicht reibungslos geglückt. Erfreulich war ebenso, dass selbst zu einer verhältnismäßig kleinen Ausstellung wie „Wunderkammer Wissenschaft“ nicht nur in den lokalen, sondern auch in den regionalen Medien in Südwestdeutschland Artikel erschienen. Die Herausforderung für die nächsten Jahre ist es, stärker Publikumszeitschriften und bundesweite Tageszeitungen zu erreichen und – gerade auch private – Radiosender mit attraktiven Inhalten anzusprechen.

Medienresonanz Januar bis Dezember 2010

Monat	Anzahl Artikel	Auflage
Januar	64	6.066.472
Februar	42	4.783.826
März	73	5.930.039
April	69	9.383.415
Mai	54	5.864.603
Juni	60	6.389.954
Juli	46	4.022.962
August	67	6.021.276
September	97	10.201.815
Oktober	66	6.685.354
November	41	4.244.012
Dezember	74	5.647.270
Gesamt	753	75.240.998

Anzahl Radiobeiträge **13**
Anzahl Fernsehbeiträge **31**

Medienresonanz Januar bis Dezember 2009

Monat	Anzahl Artikel	Auflage
Januar	32	2.453.609
Februar	29	1.807.207
März	51	3.808.899
April	42	3.022.536
Mai	49	2.772.148
Juni	55	3.950.126
Juli	106	8.557.835
August	84	6.384.518
September	51	3.511.337
Oktober	53	3.511.593
November	61	5.032.879
Dezember	53	4.321.279
Gesamt	666	49.133.966

Anzahl Radiobeiträge **19**
Anzahl Fernsehbeiträge **33**

10. Internetresonanz

Mit Beginn des Jahres 2010 und pünktlich zur Namensänderung präsentierte sich das TECHNOSEUM mit einem neuen Internetauftritt. Klar strukturiert mit einem modernen Layout bietet er den Besuchern und Besucherinnen seitdem einen ganzheitlichen Überblick. Der Relaunch trug zur Positionierung des neuen Namens wesentlich bei.

Um den Webauftritt kontinuierlich pflegen und erweitern zu können, fiel die Entscheidung zugunsten des flexiblen Content Management Systems (CMS) Typo3. Für die Auswertung und Überprüfung der Zugriffe wurde das Statistiktool AWStats eingeführt, das seit Mitte Februar 2010 verlässliche Zahlen liefert. Durch den Einsatz des neuen Statistiktools sind die Jahre 2009 und 2010 nur bedingt miteinander zu vergleichen, da die Zahlen nicht in der gleichen Form dargestellt werden. Zudem wurden in den vergangenen Jahren die Zugriffe für landesmuseum-mannheim.de und elementa-mannheim.de separat aufgeführt, während sie ab 2010 unter technoseum.de subsummiert werden. Im Jahresvergleich 2009/2010 lassen sich dennoch tendenzielle Aussagen treffen.

Mit der Überarbeitung eines Internetauftritts ist stets das Risiko verbunden, dass die Zugriffszahlen zunächst einbrechen. Dies ist beim Relaunch von technoseum.de nicht passiert, im Gegenteil: Hatte die Domain landesmuseum-mannheim.de 2009 genau 5.909.663 Zugriffe, so verzeichnete technoseum.de im Jahr 2010 sogar 6.731.948 Zugriffe, was einem Plus von rund 14 Prozent entspricht. Der Auftritt erreichte insgesamt 118.996 Besucher und 152.894 Besuche über das gesamte Jahr. Damit wurden durchschnittlich 370 unterschiedliche Besucher bzw. Rechner pro Tag registriert, die den Auftritt aufgerufen haben. 4,4 Minuten verbrachte ein Besucher im Durchschnitt damit, sich auf der Seite umzuschauen und zu informieren.

In der Gesamtstatistik des Jahres hebt sich der März mit 14.013 Besuchern und 120.500 Page Views als der zugriffstärkste Monat hervor, was auf den Start der Wechselausstellung „Nano! Nutzen Visionen einer neuen Technologie“ zurückzuführen ist. In den Monaten Juni und Juli sanken die Zugriffe, was zum einen mit dem Start der Urlaubssaison, eventuell aber auch mit der Fußball-Weltmeisterschaft 2010 begründet werden könnte. Ab August ließ sich dann ein erneuter Anstieg der Zugriffe verzeichnen; im Oktober wurden über 13.000 Webseiten-Besucher gezählt. Verantwortlich für diesen Anstieg war vermutlich das 20jährige Jubiläum des Museums, das auch ein großes Medienecho fand. Die Eröffnung der Wanderausstellung „Wunderkammer Wissenschaft“ im Dezember brachte dagegen keine relevante Erhöhung der Zahlen mit sich.

Betrachtet man die einzelnen Rubriken, war der Bereich der Ausstellungen mit durchschnittlich über 20.600 Zugriffen monatlich der Besuchermagnet: 38 Prozent aller Homepage-Zugriffe konnte diese Rubrik für sich gewinnen. Mit 23 Prozent und über 12.300 Zugriffen belegte die Rubrik „News“ den zweiten Platz, gefolgt von der Rubrik „Besucherinfo“ mit knapp über 11.000 Zugriffen, die damit 21 Prozent des Gesamtauftritts ausmachten. Die Internetbesucher interessieren sich demnach vor allem für die Dauer- und Sonderausstellungen sowie die Veranstaltungen und Neuigkeiten rund ums Museum. Beachtung fanden auch zwei neue Unterrubriken, die im Dezember 2010 zum ersten Mal live gingen: „Im TECHNOSEUM entdeckt“ stellt zu Beginn eines Monats ein Exponat aus der Dauerausstellung vor, das entweder kurios oder besonders bedeutend ist. Der Leser erfährt, zu welchem Zweck das Exponat ursprünglich diente und wird animiert, dieses und weitere Exponate im TECHNOSEUM zu besuchen. Den Auftakt bildete der „Parfümautomat“ im Dezember. Eine weitere Online-Serie ergänzte die redaktionellen Inhalte und animierte die Besucher, die Website regelmäßig zu besuchen: „Vergessene Berufe“ stellt Tätigkeiten aus der Vergangenheit vor, die es heute nicht mehr gibt, die aber Vorreiter für Berufe der Moderne waren. Mit diesen redaktionellen Inhalten beweist das TECHNOSEUM Kompetenz im Bereich der Wirtschafts- und Sozialgeschichte und kann sich zu einer wichtigen Informationsquelle im Internet entwickeln.

Die Resonanz, die das TECHNOSEUM im Internet erfuhr, geht über den eigenen Webauftritt hinaus. Die Beteiligung an sozialen Medien und Netzwerken wurde und wird für das Museum immer wichtiger. Mit dem Start eines Profils auf Twitter.com und Flickr.com Anfang November 2009 legte das TECHNOSEUM eine wichtige Basis für die Kommunikation und Präsenz innerhalb der sozialen Medien. Ende Dezember 2010 folgten bereits 410 „Follower“ auf Twitter den Nachrichten und Informationen des Museums; täglich kommen in etwa zwei neue „Follower“ hinzu. Im Ranking der twitternden Museen von Visitatio belegte das TECHNOSEUM sogar Platz 30 von insgesamt 91 Museen in Deutschland.

Jahresstatistik 2010

Monat	Besucher	Visits	Page Views	Zugriffe	Verweildauer
Januar	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Februar	5.605	6.502	50.514	312.706	4,5 Min
März	14.013	17.927	120.509	784.132	4,9 Min
April	12.186	15.458	95.495	648.217	4,4 Min
Mai	13.520	16.464	108.792	721.562	4,7 Min
Juni	8.616	11.322	68.194	458.607	4,3 Min
Juli	9.238	12.171	73.517	495.917	4,3 Min
August	12.934	16.447	114.483	733.892	4,6 Min
September	11.017	14.354	102.911	606.796	4,2 Min
Oktober	13.026	17.012	115.762	845.911	4,5 Min
November	10.426	13.854	89.718	631.674	4,1 Min
Dezember	8.415	11.383	72.997	492.534	4,1 Min
Gesamt	118.996	152.894	1.012.892	6.731.948	
Ø Feb-Dez	10.818	13.899	92.081	611.995	4,4 Min

Erläuterung zu den Begriffen:

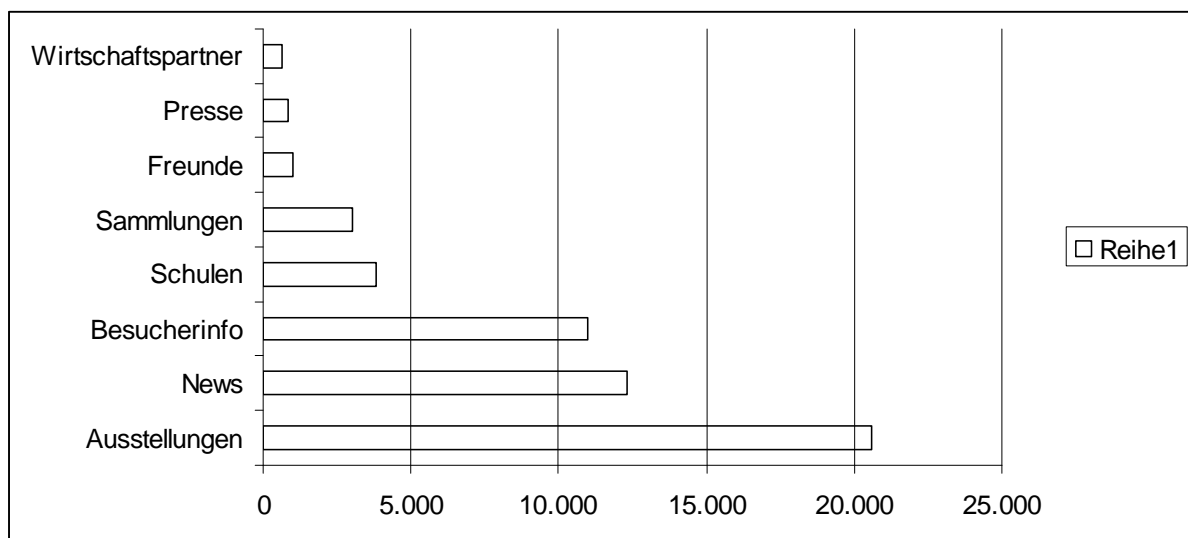
Besucher: Anzahl der Rechner (IP-Adressen), die die Website besuchten und mindestens eine Seite pro Tag aufgerufen haben.

Visits: Ein visit wird definiert als jeder neue Besucher, der eine Seite abgerufen hat und der auf der Website in den letzten 60 min. nicht zugegriffen hat. Ein Visit ist die Summe einer oder mehrerer Page Views.

Page Views: Anzahl der insgesamt angezeigten Seiten der Website (= Sichtkontakt)
Diese Zahl unterscheidet sich von den „Zugriffen“, da nur HTML Seiten und keine Grafiken oder andere Dateien gezählt werden.

Zugriffe: Anzahl der insgesamt angezeigten oder heruntergeladenen Seiten, Grafiken oder Dateien der Website.

Verteilung der Zugriffe auf die Rubriken



11. Bibliothek und Archive

Bibliothek

Die Bibliothek des TECHNOSEUM bietet den Besucherinnen und Besuchern sowie den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ein vielfältiges Angebot an Büchern, Zeitschriften sowie audiovisuelle Medien zu den Themen der Dauer -und Wechselausstellungen.

Der mehr als 100.000 Bände umfassende Bestand wurde im Berichtszeitraum um 993 Erwerbungen erweitert, davon 681 Monographien, 287 Zeitschriftenbände und 24 Medien. Auch 2010 unterstützte der Museumsverein den Buchankauf mit rund 3000 €. Aus diesen Mitteln erworben wurde u. a. das Werk von Karl Wilhelm Ludwig Friedrich von Drais von Sauerbronn mit dem Titel: C.W.F.L. Freiherr von Drais, Grossherzoglicher Badenscher Geheimerath und Oberhofrichter..., 1841 in Mannheim erschienen, sowie ein Band von Alessandro Cosimo Collini mit dem Titel: Ueber die Ueberschwemmung des Neckars bei Mannheim ..., 1790 ebenfalls in Mannheim erschienen. Eine private Spende in Höhe von 1000 € ermöglichte den Ankauf zahlreicher technikgeschichtlicher Bücher, insbesondere zur Geschichte der Eisenbahn.

Die Bearbeitung und Einarbeitung der 800 Firmenschriften aus dem Archivbestand konnte abgeschlossen werden. Ebenfalls in den Bibliotheksbestand eingearbeitet wurde die umfassende Sammlung von Schul- und Lehrbüchern, die bisher im Archiv aufbewahrt und verzeichnet war.

Genutzt wurde die Bibliothek von ca. 1330 Lesern, ausgeliehen wurden 3616 Bücher, davon 636 per Fernleihe. Neuanmeldungen waren 72 zu verzeichnen.

Archiv

Der Archivbestand, der sowohl externen Wissenschaftlern und Interessierten als auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des TECHNOSEUM zur Verfügung steht, konnte 2010 um 150 Archivalien, darunter Plakate, Grafiken, Kalender, Postkarten und Firmenkataloge, erweitert werden. Die Sammlung von technik- und sozialgeschichtlichen Dokumenten, Urkunden, historischen Abhandlungen, Druckschriften und Unterlagen zu Exponaten wuchs um ca. 40 lfd. Meter. In den Bestand der privaten Nachlässe wurde der ca. 4 lfd. Meter umfassende Nachlass von Helmut Kühnle, dem 2008 verstorbenen Ehrenmitglied des Museumsvereins für Technik und Arbeit, übernommen. Verzeichnet wurden Teile der von der Verwaltung ausgesonderten „Altregistratur“, die den Zeitraum von 1978 bis 1982 umfassen und die Entstehungs- und Gründungsphase des Landesmuseums für Technik und Arbeit dokumentieren.

Der Schwerpunkt der Arbeit lag auf der Nacherfassung von Altdaten, insbesondere auf der Bearbeitung von Filmplakaten und Filmprogrammen, sowie auf der Bearbeitung von Firmenkatalogen. Die Digitalisierung der Bestände wurde fortgesetzt.

Der Nachlass Witte/Gilbreth, der bisher vom Institut für Rationalisierung in Aachen dem TECHNOSEUM als Leihgabe überlassen worden war und zu den am häufigsten genutzten Beständen zählt, konnte in das Eigentum des Hauses überführt werden.

Restauriert wurden die Plakate „Frische Eier im Winter verbürgt Garantol Eikonservierung“ (AVZ:1992/0115) und „Bergmann Metalldrahtlampe“ (AVZ:2000/0329) sowie das Textilmusterbuch Koechlin & Frères à Paris der Firma Koechlin und Baumgärtner Cie in Lörrach (AVZ:2010/0116) von 1870.

Ausgewählte Plakate wurden in der Ausstellung „Pforzheim in den 50er Jahren, Einblicke in ein widersprüchliches Jahrzehnt“ im Pforzheimer Stadtarchiv gezeigt. Weitere Plakate aus der Sammlung waren in der Ausstellung „Die Sprache des Geldes“ zu sehen, die sowohl in Frankfurt als auch in Nürnberg gezeigt wurde. In den Internetportalen BAM (Bibliotheken, Archive und Museen) und europeana wurden 1180 Postkarten zum Thema Eisenbahn und Baden-Württemberg aus der Sammlung des Archivs eingestellt (www.bam-portal.de / www.european.eu/portal).

Bildarchiv

Der Bestand des Bildarchivs ist 2010 um insgesamt 1053 Bilder angewachsen. Etwa zwei Drittel davon dokumentieren Veranstaltungen, Wechselausstellungen, Dauerausstellung, Exponatsammlung, Archivbestand, Architektur des Hauses und die 2010 abgeschlossene Gebäudesanierung sowie Ereignisse im und um das TECHNOSEUM. Bei den restlichen Aufnahmen handelt es sich um Fremdaufnahmen von Firmen, Institutionen und privaten Personen, die dem TECHNOSEUM überlassen bzw. für Wechselausstellungen erworben wurden.

Auch in diesem Bereich wurde die Aufarbeitung der Altdaten, insbesondere die Bestandsdigitalisierung, fortgesetzt.

Analog zur Übereignung der Archivalien aus dem Nachlass Witte / Gilbreth wurden auch die dazugehörigen Bilder in das Eigentum des TECHNOSEUM überführt.

Für externe und interne Anfragen wurden 286 Bilder bearbeitet und zur Verfügung gestellt.

12. Ehrenamtliche Kräfte

Der Stammtisch der ehrenamtlich Tätigen, der an jedem dritten Mittwoch im Monat in der Arbeiterkneipe stattfindet, wurde auch 2010 regelmäßig gut besucht und leistete einen wichtigen Beitrag zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Gedankenaustausch über die jeweiligen Tätigkeiten. Auf diesem Wege konnte bei einigen Ehrenamtlichen das Interesse geweckt werden, sich auch in weiteren Arbeitsbereichen zu engagieren.

Im vergangenen Jahr konnten 14 neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen werden. Leider haben auch 24 Personen ihre Tätigkeit beendet. Darunter sind 12 Personen, die aufhörten, weil die Amateurfunkstation 2010 nicht mehr weiterbetrieben wurde.

Da es sich bei den ehrenamtlich Tätigen häufig um ältere Personen handelt, die nach ihrem Erwerbsleben eine andere Beschäftigung suchen, befinden sich unter denen, die ihre Tätigkeit beendet haben auch Personen, die aus Gesundheitsgründen aufhören mussten oder die verstorben sind.

Im Jahr 2010 konnten in mehreren Arbeitseinsätzen auf dem Museumsschiff viele über die Jahre notwendig gewordene Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten unter der tatkräftigen Mithilfe zahlreicher ehrenamtlicher Helfer und Mitglieder des Arbeitskreises Binnenschifffahrt des Museumsvereins durchgeführt werden.

Auch für das Polizeiboot, das bei einigen Sonderaktionen durch Fahrten auf dem Neckar für viele Besucherinnen und Besucher ein Erlebnis war, mussten dringende Reparaturen durchgeführt werden. Hierbei investierten Ehrenamtliche viele Stunden, um sich maßgeblich an diesen Arbeiten zu beteiligen. Im Jahr 2011 wird ab dem 1. Mai ein regelmäßiger Fahrbetrieb durch die ehrenamtlichen Schiffsführerinnen und Schiffsführer aufgenommen werden.

Weitere Unterstützung erhielten die beteiligten Helfer auf dem Museumsschiff durch eine Gruppe von Freiwilligen, die im Rahmen des städtischen Aktionstages „Wir schaffen was“ Interesse an diesen Arbeiten bekundet hatten. Am 18. September hatten sich acht Freiwillige aus Mannheim und Heidelberg zum Projekt „Renovierung auf dem Museumsschiff“ gemeldet. Unter der Anleitung von Mitgliedern des Arbeitskreises Binnenschifffahrt des Museumsvereins konnten einige Arbeiten erledigt werden. Große Aufmerksamkeit erfuhr dieser Einsatz dadurch, dass Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz das Museumsschiff besuchte, um selbst Hand anzulegen.

Von den 14 Personen, die 2010 eine ehrenamtliche Tätigkeit für das TECHNOSEUM begonnen haben, unterstützen vier die Museumspädagogik, sie helfen mit bei den Vorführungen zu „Druck und Satz“ oder verstärken das Team im Laboratorium des Museums, indem sie ihre ingenieurtechnischen oder pädagogischen Kenntnisse und Erfahrungen bei der Betreuung von Jugendgruppen weitergeben. Die Ausweitung der Zahl der ehrenamtlichen Kräfte in der museumspädagogischen Abteilung wird ein Schwerpunkt der Arbeit des kommenden Jahres sein.

Eine Reihe Ehrenamtlicher ist in mehr als einem Bereich tätig.

Veranstaltungen

Am 16. Juli fand in diesem Jahr die gemeinsame Jahresfeier in der Arbeiterkneipe des TECHNOSEUM als Ausdruck des Dankes an die Tätigkeit der Ehrenamtlichen statt. Der Direktor und der Vorsitzende des Kuratoriums des Museumsvereins Oberbürgermeister a.D. Gerhard Widder dankten für die Stunden des freiwilligen Einsatzes und das Duo „Tête à Tête“ unterhielt mit französischen und deutschen Chansons die anwesenden Gäste.

Besondere Angebote

Auch 2010 gab es für die Ehrenamtlichen wieder besondere Fortbildungsangebote. Sowohl die Führungen durch die Sonderausstellung „Nano! – Nutzen und Visionen einer neuen Technologie“ als auch der museumspädagogische Weihnachtskarten-druck fanden regen Zuspruch.

Besondere Einsätze

Fahrten mit dem ehemaligen Polizeiboot bedeuteten bei einer Veranstaltung des Stadtjugendamtes am 13. Juni für eine große Anzahl Kinder ein besonderes Erlebnis.

Das TECHNOSEUM beteiligte sich auch 2010 am „Aktionstag Mannheim – Lebendiger Neckar“ mit Sonderfahrten des Polizeibootes am 20. Juni, die durch die Bevölkerung reichlich genutzt wurden. Die Feldbahn stand neben den sonntäglichen Fahrten von Mai bis Oktober ebenfalls im Zentrum des öffentlichen Interesses: Am 5. September befuhr die Feldbahn zudem als „Lummerland-Express“ die Strecke im Museumspark, als „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ auf dem Führerstand die Lokomotive steuerten.

Werbemaßnahmen

Der Einsatz von freiwilligen Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen des städtischen Aktionstages „Wir schaffen was!“ brachte auch für das TECHNOSEUM selbst öffentliche Aufmerksamkeit. Für das Projekt „Reinigung der Dauerausstellung – Eine Daueraufgabe“ fanden sich 5 Personen, die sich an dieser Aktion beteiligen wollten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden den Blick hinter die Kulissen sehr informativ und hatten darüber hinaus viel Freude an der Aufgabe.

Im Rahmen einer Artikelserie des „Mannheimer Morgen“ zum Thema Ehrenamt wurde unter dem Titel „Erfahrung an die Jugend weitergeben“ in einem großen Beitrag auf das Ehrenamt hingewiesen, wobei insbesondere die museumspädagogische Tätigkeit eines ehemaligen Elektroingenieurs im Laboratorium des TECHNOSEUM vorgestellt wurde.

Anhang

Tabelle 1: Anzahl der ehrenamtlich tätigen Personen

Stand 31.12.2009	89
Tätigkeit in 2010 beendetet	24
Tätigkeit in 2010 neu aufgenommen	14
Stand 31.12.2010	79

Tabelle 2: Anzahl der ausgeübten Tätigkeiten *

Bereich	Tätigkeit	Anzahl 2010	Anzahl 2009
Dauerausstellung	Betrieb der Amateurfunkstation (seit 1990)		13
	Betrieb der Feldbahn	22	18
	Mitarbeit im Bereich Museumspädagogik (auch Elementa und Laboratorium)	16	8
Veranstaltungen	Mitarbeit bei: Lange Nacht der Museen, Lebendiger Neckar, Haste Töne, Tag der offenen Tür u.a.	23	13
Besucherdienst	Kasse und Information auf dem Museumsschiff	11	11
Innendienst	Verschiedene Tätigkeiten (Instandsetzung Sammlung, Mithilfe Restaurierung, Recherchen, Versandaktionen)	24	18
Interessenten	Für diese konnten momentan noch keine Tätigkeiten gefunden werden	2	9
Summe		98	90

* Die Anzahl der ausgeübten Tätigkeiten ist größer als die Anzahl der Personen lt. Tabelle 1, da einige Personen in verschiedenen Tätigkeitsbereichen aktiv sind.

13. Ergebnis des Haushaltsplans

Die Ergebnisse des Haushalts sind auch 2010 geprägt von den mehrjährigen Baumaßnahmen und den damit verbundenen besonderen Finanzierungsvorgängen.

Da die Herrichtung der Sonderausstellungsfläche nicht wie ursprünglich vorgesehen noch im Jahr 2009 vollendet werden konnte, wurden die dafür zweckgebundenen Vorfinanzierungsmittel auf das Berichtsjahr 2010 übertragen und vollständig verausgabt. Die Phase der im Jahre 2005 von den Stiftungsträgern vereinbarten Vorfinanzierung jenes Teils der Umbaumittel (insgesamt 5.800 T Euro) ist damit abgeschlossen.

Im Zuge der Bauarbeiten zur Herrichtung der Sonderausstellungsfläche und der übrigen notwendigerweise umzubauenden Funktionsbereiche wurden zusätzliche ergänzende Renovierungsarbeiten durch die beteiligten Bauunternehmen vorgenommen, um die in Mitleidenschaft gezogenen Bereiche in einen ordentlichen Zustand zu versetzen. Zusätzlich mussten Ersatzbeschaffungen, insbesondere Büromobiliar finanziert werden, da zum einen durch den Umbau Regalzwischenwände ersatzlos wegfielen und zum anderen das Mobiliar in Anbetracht seines Alters den Anforderungen nicht mehr entsprach. Dadurch sind die Ausgaben in den entsprechenden Haushaltstiteln anlassbedingt gestiegen. Die eigenen Einnahmen aus dem Museumsbetrieb waren 2010 im Vergleich zu 2009 jedoch wesentlich höher. Die Personalausgaben lagen trotz tarifbedingter Mehrbelastung erneut unter denen des Vorjahres; darin spiegelt sich der konsequent durchgeführte Personalabbau. Sonderbelastungen führten zu außergewöhnlichen Ausgabenerhöhungen, so z. B. für die rechtliche Betreuung bei der Betriebsprüfung der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg und die erste Phase der baurechtlich erforderlichen Anfertigung neuer Flucht- und Rettungspläne für das gesamte Museumsgebäude. Es hat sich daher für den Kernhaushalt ein Fehlbetrag von 85,9 T Euro ergeben, dessen Ausgleich im Folgejahr vorgesehen ist.

Wie in den Vorjahren, hat das TECHNOSEUM wiederum aus dem Kernhaushalt für die Finanzierung der Umbauarbeiten rund 800 T Euro aufgewendet. Dieser Anteil am Kernhaushalt stand somit für die Erfüllung der eigentlichen Aufgaben des Museums nicht zur Verfügung. Zusammengerechnet seit 2006 beträgt dieser unmittelbare Baukostenanteil insgesamt rund 3,3 Mio. Euro.

Aus diesem Grund konnte dem bereits schon vor 2006 nicht erfüllten Modernisierungsbedarf der zahlreichen technischen Anlagen des Museumsgebäudes weiterhin nicht nachgekommen werden. Hier ist mittlerweile ein erheblicher Modernisierungsstau entstanden.

Ergebnisse der Haushaltspläne 2009 und 2010				
in T€	2009		2010	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Finanzierungsbeitrag Land BW (einschl. Vorfinanzierung Bauprojekt)	6.310,5		6714,4	
Finanzierungsbeitrag Stadt MA (einschl. Vorfinanzierung Bauprojekt)	2.783,8		2.855,8	
<u>nachrichtlich</u> : rechn. Beitrag gem. Betriebsvertrag; 2009: Differenz ist teilweiser Übertrag nach 2010 als Abschlag; 2010 Differenz entspricht Nachzahlungsanspruch der Stiftung für 2011	2500,7		3178,9	
Vorjahresübertrag (einschl. Finanzierung Bauprojekt; berücksichtigt jeweils Vorjahresausgleich Stadt MA)	31,9		2133,9	
Liquiditätshilfe (für Bauprojekt; rückzahlbar)	2.485,0		1.250,0	2.485,0
Sonderfinanzierung Museumsverein(Bauprojekt)	1.600,0			
Personal		5.005,5		4.800,3
Gebäudeunterhalt u. Mieten (Reinigung, Ver- und Entsorgungskosten, Betriebsstoffe, Depotmieten)		1.556,7		1.747,7
Ausstellungsbetrieb (Sachaufwand, Aufsichten Werbung, Sonderausstellungen)	210,4	860,6	492,6	1.074,4
Allgemeiner Betrieb/Sonstiges	98,0	377,6	69,7	544,3
Bibliotheksbestand und Exponaterwerb	0,2	51,2	1,0	62,7
Zwischensumme	13.519,8	11.334,4	13.517,4	13.604,8
Zweckgebunden finanzierte Drittmittelprojekte jeweils einschl. Übertrag aus Vorjahr	603,9	198,4	1.455,4	1.216,7
Jahresergebnis (2010 vorbeh. Prüfung der Jahresrechnung)	14.123,7	11.532,8	14.972,8	14.821,5

14. Personalentwicklung

Allgemeine Lage

Die seit 2006 praktizierte Personalreduzierung führte im Jahr 2010 wiederum zu einem verringerten Personalstand. Aus der Reihe der Aufsichten, die entsprechend der seit 2005 festgelegten Personalübersicht Personen sind, die „nicht auf Stellen“ geführt werden, sind zwei Kräfte durch Abschluss von Aufhebungsverträgen ausgeschieden. Da deren Funktion jedoch weiterhin erforderlich ist, mussten dafür die Aufwendungen für Aufsichtskräfte des Dienstleisters entsprechend erhöht werden.

Zwei der bislang 22 Beschäftigten mit Altersteilzeitverträgen gingen in den Ruhestand, so dass der Stand der Altersteilzeitverträge 20 beträgt. Im Jahr 2010 gingen davon drei in die Freistellungsphase, ohne dass deren Stellen wiederbesetzt wurden.

Ein Beamter ist seit Oktober 2009 für die Wahrnehmung einer Lehrstuhlvertretung beim Karlsruher Institut für Technologie (KIT) beurlaubt. Trotz intensiver Kontakte zwischen dem TECHNOSEUM und dem KIT konnte letzteres die Übernahme noch nicht zusagen. Mit einer Entscheidung rechnet der Stiftungsvorstand jedoch im ersten Halbjahr des Jahres 2011. Sollte die Übernahme nicht möglich sein, würde der Beamte wieder an das Museum zurückkehren müssen.

Die Anzahl der Vollzeiteinheiten (VZE) hinsichtlich unbefristeter Stellen (ohne Berücksichtigung der Aufsichtskräfte, deren Arbeitszeit unter 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit beträgt und daher nicht auf Stellen geführt werden) konnte somit 2010 wiederum verringert werden und beträgt nunmehr noch 79,3 (2009: 80).

Bei 10 Beschäftigten bestehen Arbeitszeitreduzierungen. Zwei Mitarbeiterinnen befinden sich in Elternzeit.

Situation der Ausbildung und Praktika:

Es bestanden sechs Volontariate. Die Auszubildende zur Bürokauffrau hat ihre Ausbildung als Bundesbeste abgeschlossen.

Die Zahl der Praktika ist im Vergleich zum Vorjahr von 20 auf 26 gestiegen:

Anzahl	Institution
9	Gymnasium
3	Realschule und Hauptschule
1	berufliche Bildungsmaßnahme
2	Berufsorientierung
3	Zentralinstitut für seelische Gesundheit
6	Studierende
2	berufliche Qualifizierung

Die insgesamt 26 Praktikantinnen und Praktikanten waren zusammen 102 Wochen beim TECHNOSEUM.

Schwerbehinderte Menschen:

Es gab 14 schwerbehinderte Menschen im Jahre 2010 (Vorjahr 15).

Anzahl	Abteilung
3	Sammlungen
2	Ausstellungen
3	Museumspädagogik
0	Öffentlichkeitsarbeit
6	Verwaltung

Die gesetzlich für den Öffentlichen Dienst vorgeschriebene Beschäftigungsquote von 5 % wird mit 12% erheblich überschritten.

Zusätzlich sind noch fünf minderschwerbehinderte Menschen (Grad der Behinderung unter 50%) beschäftigt, davon eine Person mit Schwerbehinderten gleichgestellt.

Sitzungen

Gesetzlich vorgeschriebene Sitzungen in Fragen des Personals fanden wie folgt statt:
 4 Sitzungen der Dienststellenleitung mit dem Personalrat (Quartalsgespräch), 4 Sitzungen der Dienststellenleitung mit Vertretern des Personals im Ausschuss für Arbeitssicherheit, 2 Personalversammlungen, zu der die Dienststellenleitung eingeladen wurde.

PERSONALÜBERSICHT								
	Stichtag jeweils 31. Dezember	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
1	Stellen nach Personalkonzept (ab 1.1.07 in Kraft)				72	72	72	72
2	Überhangstellen maximal				28	20	18	16
3	Gesamtstellen Stellenplan (=Haushaltsplan)	115,5	114,5	113,5	100	92	90	88
4	Unbefristet Beschäftigte auf Stellen (in Vollzeiteinheiten, nach ATZ-Präsenz)	97,3	94,3	94,3	89,9	86,7	80	79,3
5	Unbefristet Beschäftigte, nicht auf Stellen geführt	12,8	12,5	12,5	8,6	8,1	7,9	6,1
6	Gesamtsumme unbefristet Beschäftigte	110,1	106,8	106,8	98,5	94,8	87,9	85,4
7	davon Beamte	20,8	19,2	19,7	18,7	17,6	15,1	15,2
8	Befristet Beschäftigte	7,5	9,6	4,5	4	5,0	10,5	9,8
9	davon aus Drittmitteln finanziert	0,5	2,6		1,5	1,5	3,5	1,8
10	davon Volontariate	6	7	4	2	3	6	5
11	Gesamtsumme Beschäftigte (in Vollzeiteinheiten)	117,6	116,4	111,3	102,5	99,8	98,4	95,2
12	Gesamtzahl Beschäftigte am Stichtag 31.12. (Anzahl Personen einschl. Hilfskräfte u. Ausbildungen)	157	156	151	132	134	128	123

15. Sitzungen der Gremien

Stiftungsrat:

- 30.04.2010
- 29.10.2010

Beirat:

- 26.03.2010
- 01.10.2010

Museumsverein (nachrichtlich):

- Mitgliederversammlung
25.11.2010

- Vorstand
22.04.2010
22.09.2010

- Kuratorium
22.04.2010
22.09.2010

- Arbeitskreis Binnenschifffahrt
20.04.2010
19.10.2010